



Gemeinde
Klosters

Pressebulletin Gemeinderatssitzung vom 10.12.2021

An der letzten Sitzung des Klosterser Gemeindeparlaments unter der Leitung von Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder vom 10. Dezember 2021 standen ein Sachgeschäft, ein Wahlgeschäft und die Konstituierung des Gemeinderats für das 2. Amtsjahr (2022) der Legislatur 2021/24 auf der Traktandenliste. Zum einen hatte sich der Gemeinderat Klosters mit der künftigen Gestaltung der Gebühren der Spezialfinanzierungen, im Besonderen mit der Abwasserbeseitigung, zu befassen. Die Klosterser Volksvertreter beschlossen auf Antrag des Gemeindevorstands eine Reduktion im Bereich der Abwassergebühren. Für die Baukommission hat der Rat im Weiteren eine Ersatzwahl für den Rest der Amtsperiode 2021/24 vorgenommen. Sodann wurde im Rahmen der Konstituierung für das Amtsjahr 2022 der bisherige Vizepräsident Martin Bettinaglio als Gemeinderatspräsident 2022 gewählt. Unter Orientierungen und Aussprache informierte der Vorstand zu verschiedenen laufenden Geschäften, u. a. im Raumplanungs- und Gesundheitsbereich.

Seit Längerem angezeigte Gebührensenkung bei der Abwasserbeseitigung beschlossen

Bereits seit mehr als einer Legislatur wurden Gebührenpassungen bei den Spezialfinanzierungen Abfallwirtschaft, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung von Exekutive und Verwaltung in Aussicht gestellt und auch vom Gemeinderat gefordert. Wie schon zu Beginn seines ersten Amtsjahrs der Legislatur 2021/24 in Aussicht gestellt, hat der Gemeindevorstand nun hinsichtlich dieser Thematik Nägel

mit Köpfen gemacht, was Gemeinderatsvizepräsident Martin Bettingalio, Die Mitte, im Rahmen der Eintretensdebatte anerkennend zur Kenntnis genommen hat. So blieb dann auch Eintreten bei sämtlichen anwesenden Gemeinderatsmitgliedern unbestritten. Eintreten wurde einstimmig bzw. mit 13 : 0 Stimmen beschlossen.

Zu Beginn der Detailberatung zeigte Gemeindepräsident Hansueli Roth, seines Zeichens auch Departementschef Finanzen, auf sehr nachvollziehbare Weise auf, dass die drei Spezialfinanzierungen trotz sehr hoher Investitionen in der Vergangenheit über die letzten rund 15 Jahren ein markantes Polster angesetzt haben und Gebührensenkungen in der einen oder anderen Form angezeigt sind. Die durch zahlreiche positive Rechnungsergebnisse in den Spezialfinanzierungen und die erhobenen Anschlussgebühren inzwischen aufgelaufenen Reserven in den Spezialfinanzierungen liegen im Bereich von rund CHF 10.5 Mio. (Abwasserbeseitigung), CHF 8.3 Mio. (Wasserversorgung) und CHF 4.3 Mio. (Abfallwirtschaft).

Trotz auch in Zukunft anstehenden umfangreichen Investitionen zeigt sich auch mit Blick auf die Vergangenheit, dass Gebührensenkungen in der einen oder anderen Form nahe liegen. Der Vorstand schlägt in diesem Zusammenhang kein abruptes Vorgehen vor, sondern spricht sich für eine gestaffelte Inangriffnahme von Gebührensenkungen aus. Ein erster Schritt soll deshalb mit einer Reduktion der laufenden Grundgebühren in der Abwasserbeseitigung von 0.8 auf 0.5 ‰/‰ genommen werden. Dass nun bei den laufenden Gebühren – zwischenzeitlich beabsichtigte der Vorstand Reduktionen bei den Anschlussgebühren – angesetzt werden soll, stiess bei den Ratsmitgliedern auf einhellige Zustimmung. Sowohl Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun., SVP, als auch Gemeinderat Martin Bettinaglio beurteilen dieses Vorgehen als richtig und fairer als Gebührensenkungen bei den Anschlussgebühren, da so alle Gebührenpflichtigen gleichermassen profitieren und nicht primär die künftigen Bauherren. Gemäss Gemeindepräsident Roth sollte aufgrund der Einnahmen- und Investitionsprognosen

im Abwasserbereich zumindest während sieben bis acht Jahren ohne Gebührenanpassungen funktioniert werden können, bis ein sinnvolles Polster von noch CHF 5 bis 6 Mio. erreicht sein wird. Die Anpassung der Grundgebühren Abwasser machen bei einem kleineren bis mittleren Einfamilienhaus doch immerhin gut CHF 200.--/Jahr aus.

Gebührensenkungen bei den Spezialfinanzierungen Wasserversorgung und Abfallwirtschaft sollen in Anbetracht der ebenfalls stolzen Reserven in einem nächsten Schritt ins Auge gefasst werden. Anträge um Gebührenreduktionen in diesen beiden Bereichen sollen dem Gemeinderat voraussichtlich 2022 unterbreitet werden. Das gestaffelte Vorgehen soll es aber erlauben, die in naher Zukunft anstehenden weiteren Grossinvestitionen und die Gebührenentwicklungen noch genauer prognostizieren und dadurch fundierte Gebührenanpassungen realisieren zu können.

Der **Gemeinderat**, der das umsichtige Vorgehen des Vorstands ebenfalls unterstützt, sprach sich schliesslich ebenfalls **einstimmig (mit 13 : 0)** dafür aus, die jährlichen **Grundgebühren Abwasserbeseitigung per 1.1.2022 bei 0.5 ‰** des Gebäudeversicherungswertes **festzulegen** und die Anschlussgebühren bei 1.75 % desselben zu belassen.

Ersatzwahl in Baukommission Klosters

Im Weiteren wählten die Klosterser Gemeinderäte und Gemeinderätinnen den ehemaligen Gemeinderat und Holzbaufachmann (Schreiner und Sachbearbeiter Planung) **Martin Jecklin, Die Mitte**, mit 13 : 0 Stimmen für den Rest der Amtsperiode 2021/24 als Mitglied in die Baukommission Klosters. Der in Klosters Platz wohnhafte M. Jecklin war bis dato stellvertretendes Baukommissionsmitglied und ersetzt das aus persönlichen Gründen aus dem Gremium ausgeschiedene langjährige Kommissionsmitglied Marco Schiegg, FDP, Serneus.

Konstituierung Gemeinderat 2022

Wie immer zum Jahresende galt es, den Gemeinderat für das kommende Amtsjahr zu konstituieren. Mit 12 : 0 Stimmen, bei 1 Enthaltung, als **Gemeinderatspräsident 2022** gewählt wurde der bisherige Vizepräsident **Martin Bettinaglio, Die Mitte**. Der in der Fraktion Serneus wohnhafte M. Bettinaglio ist verheiratet und Vater einer Tochter und von zwei Söhnen. Beruflich ist M. Bettinaglio als dipl. Wirtschaftsprüfer und Revisionsexperte bei Capol & Partner AG in Chur tätig. Er gehört sowohl der Geschäftsleitung als auch dem Verwaltungsrat von Capol & Partner AG an. Der Mittepolitiker ist zudem seit 2018 Mitglied des Bündner Grossen Rats. Im Anschluss an die Wahlen wurde Martin Bettinaglio durch die scheidende Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder vereidigt.

Mit dem gleichen Resultat wie der künftige Ratspräsident wurde **Gemeinderat Hans Ueli Wehrli**, FDP. Die Liberalen, wohnhaft in der Fraktion Saas, als **Gemeinderatsvizepräsident 2022** gewählt.

Schliesslich wählte das Klosterser Kommunalparlament Gemeinderat Marco Hobi, Die Mitte, für das Jahr 2022 als Stimmenzähler und Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun., SVP, als stellvertretenden Stimmenzähler.

Zahlreiche Informationen seitens des Vorstands unter Orientierungen und Aussprache

Gemeindepräsident Hansueli Roth informierte unter Orientierungen und Aussprache die Klosterser Gemeinderatsmitglieder zu verschiedenen wichtigen Geschäften des Gemeindevorstands.

Allen voran konnte H. Roth über **positive Entwicklungen** in Bezug auf die in jüngeren Jahren erschwerte **medizinischen**

sche Grundversorgung und den hausärztlichen Notfalldienst in Klosters berichten. Aufgrund der diesbezüglich zwischenzeitlich reduzierten Versorgung konnte bekanntlich durch die Flury Stiftung im Auftrag der Gemeinde bereits seit vergangenem Winter ein **Rapid Responder (RR)-System** aufgebaut werden, welches bis auf Weiteres **fortgeführt** wird. Das RR-System (in dessen Rahmen im massgebenden Zeitraum Rettungssanitäter in Klosters stationiert sind) deckt den ärztlichen Notfalldienst unter der Woche während der Nacht sowie während des ganzen Wochenendes ab. Ebenfalls dank der erfolgreichen und fruchtbaren Zusammenarbeit konnten seitens der **Flury Stiftung zwei Hausärzte rekrutiert** werden, die nach Möglichkeit **in einer bestehenden Hausarztpraxis** in Klosters **oder in einer temporären Praxis tätig werden sollen. Mittelfristig** sollen bekanntlich am Standort alte Eisbahn bzw. an der Talbachstrasse in Klosters Platz ein **neues Ärztezentrum sowie Wohnungen mit Betreuung und weiteren medizinischen Angeboten** errichtet werden. Bei Realisierung wird aber wohl ergänzend nach wie vor eine weitere Hausarztpraxis an einem zweiten Standort erforderlich sein. Der Gemeindevorstand und der Bauherr des Ärztezentrums hoffen, dass das Bundesgericht bald einen Entscheid fällen wird.

Weitere Ausführungen machte H. Roth zum in Aufbau begriffenen **Klosterser Covid-19-Testzentrum**, das in den kommenden Tagen in Betrieb genommen wird. Das Testzentrum soll in Zusammenarbeit mit einem privaten Anbieter im **alten Primarschulhaus Klosters Platz** eingerichtet und über die Winterhauptsaison, einstweilen bis Januar 2022, jeweils nachmittags während der ganzen Woche betrieben werden. Vormittags können Tests weiterhin in der Helios Apotheke Klosters durchgeführt werden. Das neue Testzentrum kann auch dank der Inhaberin und Geschäftsführerin der Helios Apotheke, Frau Silvia Bernet-Bon, eidg. dipl. Apothekerin FPH, geführt werden.

Im Weiteren informierte Gemeindepräsident Roth im Zusammenhang mit dem **abgeschlossenen Kommunalen**

Räumlichen Leitbild (KRL) Klosters, dass im Rahmen der vom 17. September bis 31. Oktober 2021 durchgeführten öffentlichen Mitwirkung zum KRL 11 Stellungnahmen (davon 6 Stellungnahmen zur nicht eigentlich Gegenstand des KRL bildenden Thematik Bauzonendimensionierung) eingegangen sind. Aufgenommen wurde der Antrag, den Schulstandort Saas analog zum Schulstandort in der Fraktion Serneus als sekundärer Schulstandort zu bezeichnen, dies jedoch unter dem Vorbehalt, dass für die übliche Klassenführung in der Gemeinde Klosters genügend Saaser Schulkinder vorhanden sind. Ebenfalls ergänzt wurden die politischen Leitsätze im KRL-Bericht durch einen Leitsatz «Sicherheit» mit nachstehendem Wortlaut: *„Der Sicherheit der Gäste und Einheimischen wird eine sehr hohe Priorität zugeordnet. Mit gezielten Gefährdungsanalysen und den daraus abgeleiteten Massnahmen wie Schutzbauten, Einsatzformationen, bis hin zu Stützungsmaßnahmen bei der notärztlichen Versorgung wird der angestrebte Sicherheitsstandard gewährleistet.“* Der **Vorstand** wird über das KRL Klosters **bis Ende Jahr** abschliessend **Beschluss fassen**. Im KRL haben die Bündner Gemeinden ihre strategische Ausrichtung der Siedlungsentwicklung für die nächste Planungsperiode sowie damit verbunden die zentralen Handlungen (Aufgaben, Projekte) festzuhalten.

Die durch die Klosterser Stimmbevölkerung am 28.11.2021 mit einem erfreulicherweise deutlichen Resultat beschlossene **Teilrevision Ortsplanung Klosters, Phase II** (u. a. neues Baugesetz), wurde inzwischen der Bündner Regierung **zur konstitutiven Genehmigung eingereicht**. Die Beschwerdeaufgabe im Zusammenhang mit der Teilrevision läuft noch bis 3. Januar 2022.

Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny informierte über die definitiv stattfindende, für die Öffentlichkeit zugängliche **Eröffnung der Unterführung Bahnhof Klosters Dorf** vom **15. Dezember 2021** und appellierte insbesondere an die Behördenmitglieder, dem Anlass inkl. gebührendem Festakt zu diesem wichtigen Meilenstein für Klosters und Klosters Dorf im Speziellen zahlreich beizuwohnen.

Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo seinerseits wies auf die bevorstehende, unter dem **Einfluss** von **Covid-19 stehende Wintersaison in Klosters** hin, in deren Zusammenhang die touristischen Leistungserbringer von Klosters über eine gewisse Buchungszurückhaltung und Verunsicherung der Gäste berichten. Umso wichtiger ist es, wie auch Gemeinderätin Elizabeth Rüedi, Die Mitte, Gemeinderat Luzi Brosi, SVP, und Gemeindepräsident Hansueli Roth bestätigten, dass nun die Massnahmen im Zusammenhang mit Covid-19 – insbesondere Masken- und Zertifikatspflicht – strikte eingehalten werden. Gemäss Vorstandsmitglied V. Carrillo ist deshalb auch das Angebot von **genügend Testkapazitäten** im Rahmen des vorgesehenen **Klosterser Testzentrums wichtig**, das bei der Gästeschaft **Vertrauen und Sicherheit schafft**.

Gemeindevizepräsident Andres Ruosch blickte mit Genugtuung und Dankbarkeit auf sein erstes Amtsjahr zurück. U. a. besonders gefreut hat er sich über die **Genehmigung** des **Auflageprojekts** der **Strukturverbesserungen Klosters-Serneus** durch das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden und den schliesslich erreichten Rückzug sämtlicher Beschwerden, was quasi gleichbedeutend mit der Baubewilligung für die Wegebauten ist. Belastend beurteilt er dagegen die **Situation** rund um den **Wolf**. Gegenüber auch auf Gebiet der Gemeinde Klosters immer mehr zunehmenden Rissen von Nutztieren muss aufgrund fehlender Interventionsmöglichkeiten eine **gewisse Machtlosigkeit** seitens der Gemeinde festgestellt werden. Auch dem Kanton sind vielfach die Hände gebunden, wirksame Massnahmen einzuleiten (u. a. hohe Hürde für Abschluss eines Leittiers eines Wolfrudels).

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder, GPK-Mitglied, informierte schliesslich über den Stand der Vorbereitungen der im Rahmen einer Volksabstimmung im Herbst 2020 beschlossenen **Administrativuntersuchung** in der Gemeinde/-verwaltung Klosters. Nach langer erfolg-

loser Suche (fehlende Unabhängigkeit oder finanziell über-rissene Angebote) steht gemäss St. Mayer die Geschäftsprüfungskommission nun in voraussichtlich letzten Verhandlungen und Gesprächen mit einem Anbieter, welcher die beiden Hauptkriterien, Unabhängigkeit und angemessenes Preis-/Leistungsverhältnis, erfüllt. Sollten sich der entsprechende Prüfer und die verantwortliche GPK einig werden, sollten die Untersuchungsarbeiten im **Frühjahr / Sommer 2022 durchgeführt** werden und die GPK Gröszenordnung **Herbst 2022** zumindest über erste **Erkenntnisse** informieren können.

Am Schluss der Sitzung richtete die scheidende Gemeinderatspräsidentin 2021, Stephanie Mayer-Bruder, die traditionelle Abschlussrede an den Rat und die weiteren Anwesenden. Sie stellte u. a. fest, dass Vorstand und Gemeinderat – insbesondere auch die neuen Behördenmitglieder – im ersten Jahr der Legislatur 2021/24 im Rahmen ihrer erfolgreichen Arbeit ein solides Fundament geschaffen haben, auf dem aufgebaut werden kann. St. Mayer richtet ihren Dank an Gemeinderat, Gemeindevorstand, Gemeindepräsident H. Roth und Gemeindeschreiber Michael Fischer für die tolle Zusammenarbeit und grosse Unterstützung. Gemeindepräsident Hansueli Roth würdigte seinerseits die erfolgreiche und umsichtige Führung des Gemeinderats durch Stephanie Mayer-Bruder im Jahre 2021. Der stets reibungslose Ablauf des Ratsbetriebs ist der beste Leistungsausweis für die scheidende Ratspräsidentin. Als kleines Dankeschön überreichte H. Roth Stephanie Mayer-Bruder einen weihnächtlichen Blumenstrauss.

Die vollständige Schlussansprache von Gemeinderatspräsidentin 2021, Stephanie Mayer-Bruder, liegt dieser Medienmitteilung bei.

Abschlussrede der Gemeinderatspräsidentin 2021

Stephanie Mayer-Bruder

Liebe Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte
Lieber Gemeindevorstand
Werte Anwesende

Vor etwas mehr als elf Monaten habe ich hier meine Antrittsrede gehalten und heute habe ich bereits die letzte Gemeinderatssitzung meiner Amtszeit geleitet. Es ging schnell vorbei, das spezielle Jahr 2021. Ein intensives Jahr für die Gemeinde Klosters. Neue Gemeinderäte, neue Vorstandsmitglieder und ein neuer Gemeindepräsident. Vor allem für den Gemeindevorstand und unseren neuen Gemeindepräsidenten blieb nicht lange Zeit für ein langsames Ankommen im Amt und ein erst mal Abtasten und Anklimateisieren. Mit Vollgas und Hochdruck wurden Anträge in den Rat gebracht, beraten und verabschiedet. Es wurde stets informiert und nachgefragt. Auch die neuen Gemeinderatsmitglieder sind ambitioniert gestartet, es gab viele interessante Diskussionen und die verschiedensten Ansichten brachten frischen Wind in den Rat.

Gerne benütze ich die Gelegenheit und möchte mich bei allen Amtsträgern für Ihre Arbeit bedanken.

Beim Antritt meiner Amtszeit war ich gespannt darauf, ob es möglich sein wird, das Misstrauen in der Gemeinde in ein Vertrauen umzuwandeln, ob es möglich ist, die Arbeit zwischen Gemeinderat und Gemeindevorstand zu verbessern und ob es möglich ist, den Interessen aller Anspruchsgruppen in der Gemeinde gerecht zu werden. Eine abschliessende Antwort wird es hier sicherlich nicht geben. Meiner Meinung nach konnte aber ein stabiles Fundament gebaut werden, auf welchem jetzt in den kommenden drei Jahren der Legislaturperiode weiter gebaut werden kann.

Ich möchte an dieser Stelle auch nicht länger werden. Ganz herzlich möchte ich mich bei meinen Fraktionskollegen bedanken für die gute Zusammenarbeit und allen Fraktionschefs für den guten Austausch. Vielen Dank auch an Hampi Gabarld und Albi Gabriel, die zwei ehemaligen Gemeinderatspräsidenten, welche mich stets bei Fragen in der Sitzungsvorbereitung unterstützt haben, sowie unseren Gemeindeschreiber Michael Fischer, welcher mir auch immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Herzlichen Dank an alle für eure Geduld bei meinen Unsicherheiten und eure Unterstützung.

Von Herzen wünsche ich euch allen, einen guten Abschluss im Jahr 2021. Dass die Adventszeit euch ein Rückzugsort vom Alltagsstress bringt und ihr neue Perspektiven und Weitblicke für das neue Jahr finden könnt. Hebed eui Sorg.